

TITELTHEMA

INTERVIEW



„Der Weg ist das Spiel“

Elterncoach Christiane Kutik aus München verrät, wie Eltern ihr Kind zu Hause fördern können

Wie lernen Babys und Kleinkinder?

Über Vorbilder. Kinder lernen in den ersten zwei bis drei Jahren stehen, laufen, sprechen und entwickeln ein Gefühl für den Umgang mit anderen Menschen, Pflanzen und Tieren. Sie sind selbst motiviert, aber was Eltern/Erzieher tun, wirkt auf sie vorbildlich.

Lernen Babys und kleine Kinder also von allein oder können Eltern ihnen dabei helfen?

Eltern können Anregungen geben, indem sie viel mit ihren Kindern sprechen und erklären, was sie tun: „Hier ist dein Lätzchen, jetzt ziehen wir das Lätzchen an.“

Sie suchen dabei Augenkontakt und nehmen wahr: Mein Kind schaut mich an und will meine Lippenbewegungen nachahmen. Auch über Reime fördern wir Kinder, die merken sie sich rasch und freuen sich darüber. Ich ermutige Eltern auch: Singt mit euren Kindern! Das nährt sie seelisch. Kinder haben ein sehr ausgeprägtes musikalisches Empfinden.

Kinder lernen spielend. Was ist da dran?

Zwei Dinge machen Babys und Kinder unentwegt: spielen und untersuchen.

Sie tasten, sehen, hören, riechen. Ein Kind geht auf die Welt zu wie ein kleiner Kolumbus – voller Neugier und Entdeckerfreude.

Wie spielen Kinder im ersten Lebensjahr?

Erst erkunden sie ihren Körper, spielen mit ihren Fingern, später mit den Zehen und sind dann damit beschäftigt, sich aufzurichten. Etwa ab dem achten Monat interessieren sie sich für ihre Umgebung und greifen nach allem, was sie zu fassen kriegen.

Wie entwickelt sich das im zweiten Lebensjahr?

Die Kinder gehen nun ganz anders auf die Welt zu, laufen der Mutter oder dem Vater hinterher und haben dabei die Hände frei. Sie wollen alles nachmachen. Wenn Mama das Bad putzt, will ein Kleinkind nicht puzzeln, sondern Fliesen putzen.

Arbeit und Spiel ist für sie oft genau dasselbe.

Und wenn Eltern nicht arbeiten, sondern mit ihren Kindern spielen wollen?

Dann holen sie am besten einen Ball. Schon bevor Kinder ein Jahr alt sind, spielen sie gerne Ball, hinrollen genügt. Oder später ein Tuch darüber legen und fragen: „Wo ist der Ball?“ Oder Augen zuhalten und rufen: „Ich bin weg!“ Das können Kinder ewig machen. Solche Miteinanderspiele sind sehr wichtig. Aber Eltern sollten ihr Kind nicht stören, wenn es selbst etwas untersucht. Im freien Spielen entfaltet die Fantasie ihre Kraft und die Kleinen kommen auf zauberhafte Ideen.

Was haben Sie mit Ihren Kindern gespielt?

Wir waren viel draußen und haben gelernt: Der Weg ist das Spiel! Kastanien sammeln, sich im Gebüsch verstecken, durchs Laub rascheln.

Bitte vervollständigen Sie den Satz: Spielen macht Kinder ...

... stark und glücklich.

Bitte nicht stören: Wenn das Kind gerade selbst etwas untersucht, halten sich Eltern besser im Hintergrund. Im freien Spiel kommen die Kleinen auf wunderbare Ideen

